Zeitschrift: Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 1 (1922)

Heft: 10

Artikel: Osterfang im Südtessin [Fortsetzung]

Autor: Vorbrodt, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-762921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Jahrgang Dübendorf, 1. Oktober 1922 Nummer 10

Schweizer Entomologischer Anzeiger

Journal Entomologique Suisse

Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung ▫ Insektenhandel, Tausch ▫ Literatur

In Verbindung mit der **Schweiz. entomologischen Gesellschaft** herausgegeben von:
En relation avec la **Société entomologique Suisse** publié par:
Dr. **E. Klöti-Hauser, Oerlikon-Zürich:** Redaktion, Administration und Annoncen.
H. Grapentien, Dübendorf-Zürich: Druck und Expedition.

Preis pro Jahr mit 12 Nummern Fr. 3.50. Alle Zahlungen erbitten wir auf Postcheckkonto VIII 6318
Anzeigenpreise: 1/1 Seite Fr. 40.—, 1/2 S. Fr. 22.—, 1/4 S. Fr. 12.—, 1/8 S. Fr. 7.—. Einspaltige Nonp.-Zeile Fr. 0.25.

Osterfang im Südtessin.

Von **C. Vorbrodt.**

(Fortsetzung.)

Vanessa urticae L. Nur mehr ganz vereinzelt und selten als Falter, dessen Zeit offenbar vorbei war. Die Raupe dagegen äußerst zahlreich und in allen Größen vorhanden, viele bereits zur Verpuppung aufgehängt.

V. polychloros L. Nur zwei Stücke beobachtet, am 14. 4. bei Carabietta; seine Zeit war vorbei.

V antiopa L. Mehrfach gesehen, namentlich am Luganersee, zwischen Agno und Melide.

Polygonia C album L. Mehrfach, besonders bei Melide und Maroggia.

Pyrameis atalanta L. Zwei Falter gesehen, bei Melide am 16. und Rovio am 20. 4.

P. cardui L. Melide ♀, 24. 4., geflogen, jedoch gut erhalten.

Melitaea aurinia Rott. Die halb erwachsene Raupe, Morcote 15. 4.

M. cinxia L. Die Raupe fast erwachsen, Morcote 15. 4.

M. phoebe Knoch. Rongia 24. 4. 2 ♂, 1 ♀, Cugnasco 26. 4. 1 ♀.

Brenthis dia L. Nicht selten, aber stets einzeln. Morcote 16., Maroggia 20., Rongia 25. 4. ♂♀.

Argynnis latonia L. Cugnasco 15. 4. ♂, schon nicht mehr frisch.

Pararge egeria L. In der Namensform, während bei uns in der Zentral- und Nordostschweiz nur *egerides* vorkommt. Morcote 1 ♂ am 15., Cugnasco 1 ♀ am 26. 4.

P. megaera L. An den Seen und im unteren Tessintale, vom 14. 4. ab häufig in beiden Geschlechtern.

Coenonympha pamphilus L. Von Biasca an überall und in beiden Geschlechtern gemein; sitzt bei bedecktem Himmel auf Blumen.

Nemeobius lucina L. Maroggia 20. 4., 1 ♂.

Callophris rubi L. Recht zahlreich, zwischen Agno und Lugano, bei Maroggia, Ronco, Cugnasco ♂ und ♀.

Chrysophanus phlaeas L. Vom 15. 4. an überall häufig und in beiden Geschlechtern.

Ch. tityrus Poda. Einzig an den gegen die Bise ungemein geschützten Halden zwisehen Rongia und Cugnasco, aber in einiger Zahl, frisch in beiden Geschlechtern, 25. 4.

Zizera minimus Füßlin. Maroggia 20. 4., 1 ♂.

Lycaena baton Bergstr. Melide 1 ♂, verflogen am 23. 4., Losone 1 ♀ am 26. 4.

L. orion Pall. In den Formen *ornata* Stdg., welche ich für unsere gewöhnliche Frühlingsform halte, *lariana* Fruhst., aber viel spärlicher unter der vorigen auftretend. Zu meiner

Ueberraschung fing ich auch ein völlig schwarzes ♀, wie solche bisher nur in der Sommergeneration unter dem Namen *nigra* Gerh. bekannt waren. Ornata ist keine häufig auftretende Lycaenide, besonders nicht in der Frühlingsform; ich fing sie an eng begrenzten Stellen bei Morcote ab 16. 4., Maroggia 20. 4., Melide 21. 4., und in einer wesentlich größeren Form bei Gudo am 26. 4.; diese letzteren Tiere sind fast so groß wie die Sommerformen.

Lycaena medon Esp. Maroggia 20. 4. 1 ♂.

L. icarus Rott. Maroggia 1 ♂, 20. 4., Montedato 1 ♀, 24. 4.

Cyanyris argiolus L. Einzeln und spärlich, aber in beiden Geschlechtern. Carabietta 14. 4., Morcote 15. 4., Cugnasco 26. 4.

Carcharodus alceae Esp. Melide 15., Rongia 26. 4., je 1 ♂.

Hesperia sao Hb. Maroggia 20. 4. 1 ♂.

H. onopordi Rbr. *conyzae* Gn. Von dieser Art, welche im Wallis stellenweise häufig ist, fing ich 1 ♂ bei Cugnasco 26. 4.

H. malvae L. Melide 1 ♂, am 20. 4., Cugnasco 1 ♀ am 26. 4.

Thanaos tages L. Maroggia 20. 4., Melide 24. 4., je 1 ♂.

Mimas tiliae L. Aus 10 bei Novaggio gegrabenen Puppen schlüpften 1 ♂, 2 ♀ bereits am Tage nach meiner Heimkunft, 28. 4.

(Schluß folgt.)

oo

Literatur.

Die Red. bittet um Zuwendung v. Rezensionsexemplaren u. Abhandlungen durch die HH. Verleger u. Autoren.

Professor Dr. H. Friese, **Die europäischen Bienen,** das Leben und Wirken unserer Blumenwespen. Groß 8⁰. 1922. Berlin und Leipzig, Vereinigung wissenschaftlicher Verleger.

Der bekannte Apidologe und Hummelforscher Prof. Dr. H. Friese, Abteilungsleiter am Landesgesundheitsamt in Schwerin i. M. widmet den deutschen Naturfreunden, Lehrern und Zoologen ein Prachtwerk, in dem er in sieben Kapiteln die systematische Stellung und die allgemeine Lebensweise der Bienen, die äußere und innere Anatomie, die Physiologie und die Stellung der Bienen im Haushalte der Natur und im Verhältnis zum Menschen schildert. Das dritte Kapitel behandelt den Nestbau und die Nestanlage, und gibt Friese Veranlaßung, phylogenetische Stammbäume aufzustellen an Hand des Nestbaues, und an der Hand morphologischer Eigentümlichkeiten, als da sind: Sammelapparat, Mundteile, Flügelgeäder, äußerer Habitus, innere anatomische Anlage, und diese aus verschiedenen Gesichtspunkten aufgestellten Stammbäume in geistreicher Weise mit einander zu vergleichen. Den Hauptteil des Buches, 315 Seiten, nimmt die Aufzählung der einzelnen Gattungen mit Schilderung der Artzahl, der Verbreitung, des Nestbaues, des Blumenbesuches, der Schmarotzer, kurz, der ganzen Lebensweise ein. Zu dieser überaus interessanten und anregenden Schilderung liefern sehr zahlreiche eigene Beobachtungen, und solche anderer Forscher unter sehr ausgiebiger Benutzung der Literatur sehr reiches Material. Weitere Kapitel behandeln die Schmarotzerbienen und ihr Verhältnis zu den echten Bienen, und schließlich folgt eine Anleitung zum Sammeln und Präparieren der Bienen und ihrer Nester, Larven und Puppen. Mit einem reichen Literaturverzeichnis schließt das Buch.

Zahlreiche instruktive Textfiguren und 33 meist von Ad. Giltsch in Jena aufgeführte colorierte Tafeln gereichen dem Buche zur größten Zierde.

Für Jedermann ist Frieses Buch eine Fundgrube immer neuer Genüsse, wenn er uns an der Hand seiner Bienen alle diese wunderbaren Anpassungen in Form, Haarkleid, Nestbau und Lebensweise zeigt, welche diese liebenswürdigen Tierchen sich angeeignet haben, um sich und ihrer Nachkommenschaft möglichst günstige Bedingungen für ihr Fortkommen zu verschaffen, wenn wir mit ihm hineinsehen dürfen in das rege Leben der kleinen unscheinbaren Urbienen, die ähnlich wie die Wespen den Futterbrei verschlucken und zur Larvenfütterung wieder ausspeien, durch die ganze Reihe der Bauch- und Beinsammler zu den staatenbildenden, in ihrem prachtvollen, pelzigen Haarkleide prunkenden Hummeln und den auf höchster Stufe stehenden Honigbienen.